

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	2045
Komödie:	1 Akt
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	40 Min.
Rollen:	4
Frauen:	1
Männer:	3
Rollensatz:	5 Hefte
Preis Rollensatz Inclusive 1 Aufführung	125,00€
Jede weitere Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

2045

Manager kann jeder!

Komödie in 1 Akt

von
Dieter Bauer

4 Rollen für 1 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Oliver will endlich Karriere machen. Er hat sogar schon konkrete Vorstellungen, wie. Und Vorahnung in Bezug auf das, was von ihm erwartet wird, wenn er sich auf eine Manager-Vakanz in der Möbelmanufaktur des Fabrikanten Mennemann bewirbt. Nur: Ob sich die Vorstellungen des Bewerbers mit denen des Unternehmers decken, ist leider noch nicht ausgemacht. Aber man kann es ja mal versuchen. Allerdings: Es gibt einen hochdekorierten Konkurrenten. Den aus dem Felde zu schlagen, scheint geradezu unmöglich – wenn da nicht eine Chefsekretärin Namens Nicole wär, auf die es offensichtlich alle mitmischenden männlichen Protagonisten abgesehen haben. Es kommt, wie es kommen muss – oder auch nicht. Wer weiß das schon? Außer Nicole, versteht sich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1 Bühnenbild, aufgeteilt in ein Vorzimmer mit einem großen Garderobenständer und in das Büro des Chefs, die mit einer Tür verbunden sind. Ein Scheinwerfer richtet sich je nach Ort des Geschehens mal auf den einen, mal auf den anderen Raum.

1. Szene (Scheinwerfer auf das Vorzimmer)

(Wenn der Vorhang aufgeht, ist die Bühne noch nicht „bevölkert“, aber das Telefon klingelt Sturm.)

Nicole: *(stürzt herein, wirft ihre Handtasche auf den Schreibtisch; unwirsch)* Ja, ja, ja, ich bin ja schon da! *(grabscht sich den Telefonhörer; geschäftsmäßig)* Firma Mennemann und Co. KG. Sie sprechen mit Nicole Heimerzheim. Was kann ich für Sie tun? --- Ach, Sie sind `s, Chef. --- Aber das macht doch nichts...! --- Ihnen schon? Wieso? --- Oh, das kann ich mir denken. I c h hab ja den Unfall nicht gehabt. Aber ich hoffe, Sie leben noch. --- Was heißt „knapp“? Sind Sie verletzt? --- Gott sei Dank! Wenn es mehr nicht ist... Ein Trauma hat man zum Glück schnell verdaut. Ich träum auch viel, und am nächsten Morgen weiß ich schon nicht mehr, was. --- *(entsetzt)* Was?! Sie haben Schmerzen? --- Nein, einen Schleudertraum hatte ich noch nie. Wie sind Sie denn ins Schleudern gekommen? Es ist doch gar nicht glatt auf den Straßen. --- Aufgefahren?! Sie?! --- Ach so, der andere. So ein Saukerl! --- Eine Frau?! Nein! --- Na ja, das sind halt die Nachteile der Emanzipation. Da sollten sich die Männer allmählich dran gewöhnen. War sie denn wenigstens hübsch? --- Sie Schmeichler! So hübsch bin ich nun auch wieder nicht. --- Nun ist aber gut, Chef! Ich möchte nicht erröten. Wie sah das denn aus, wenn Kundschaft kommt? --- Was ansteht? Zwei Bewerbungsgespräche. --- Nein, nur Männer. Wann kann ich mit Ihnen denn rechnen? --- Waaas?! In fünf bis zehn Minuten schon? --- Sie können sich ruhig Zeit lassen. Ich geh Ihnen schon nicht laufen. --- Gut. Gut. Gut. Dann bis gleich! *(knallt den Hörer auf das Telefon)* arschloch! *(singt)* „So ein Tag, so wunderschön wie heute, so ein Tag, der dürfte nie...“

(es klopft)

Nicole: *(stellt abrupt das Singen ein)* Moment! *(hockt sich auf ihren Bürostuhl, richtet ihr Haar, schaut in ihren Spiegel, dann...)* Herein!

2. Szene

Oliver: *(tritt beschwingt ein)* Hallo! Hier bin ich.

Nicole: *(überrascht)* Jetzt schon?

Oliver: Was dagegen? *(geht zu ihr, zieht sie aus dem Sessel und beginnt, sie abzuknutschen)*

Nicole: *(schiebt ihn von sich)* Oliver!!! Bist du noch gescheit? Wenn uns einer sieht!

Oliver: Wer soll uns denn sehen?

Nicole: Der Chef zum Beispiel. Der muss jeden Augenblick hier auftauchen.

Oliver: In fünf bis zehn Minuten vielleicht. Oder noch später.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nicole: Hast du etwa an der Tür gelauscht?

Oliver: Nee. Hab ich was verpasst?

Nicole: Woher weißt du dann, dass mein Chef in fünf bis zehn Minuten hier sein will?

Oliver: Weil ich ihn gesehen hab.

Nicole: Wo?

Oliver: Zwei Straßen weiter. Mit einer Frau.

Nicole: Mit einer Frau?

Oliver: Und einem Polizisten.

Nicole: Na gut, das ist erlaubt. Dann hätte seine Frau sicher nichts dagegen.

Oliver: Es waren sogar zwei Polizisten.

Nicole: Das ist noch erlaubter.

Oliver: Einer von den Polizisten war allerdings eine Polizistin.

Nicole: Die hat natürlich mit der Frau gehalten.

Oliver: Wobei?

Nicole: Die hat doch bestimmt behauptet, mein Chef sei ihr wie ein Irrer im Rückwärtsgang in die Karre gefahren.

Oliver: Das hab ich weder gesehen noch gehört. Ich hab nur gesehen, dass sie da rumstanden und diskutierten.

Nicole: Jetzt sag bloß noch „in aller Seelenruhe“...?

Oliver: Es sah tatsächlich so aus. Bei einer Prügelei hätte ich deinem Chef natürlich geholfen.

Nicole: Bist du verrückt?

Oliver: Wieso verrückt? Wenn ich ihn da hätte rauhauen können, hätte er jetzt gar nicht anders können, als mir den Posten zu geben.

Nicole: Da kennst du aber meinen Chef schlecht. Wenn der dein Zeugnis sieht, kann er g a r a n t i e r t anders.

Oliver: Mein Zeugnis ist besser, als du denkst.

Nicole: Ich kenne es.

Oliver: Aber noch nicht die neue Fassung.

Nicole: Neue Fassung? Was für eine neue Fassung?

Oliver: ... die ich gemacht habe.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nicole: Bist du wahnsinnig. Du kannst doch ein Zeugnis nicht einfach manipulieren!
Das ist Dokumenten-Fälschung!

Oliver: Reg dich nicht auf! Das Zeugnis ist echt.

Nicole: Also schlecht.

Oliver: Im Gegenteil. Es ist sehr gut. Lauter Einsen und Zweier.

Nicole: (*lacht*) Duuu?! Ich kenn doch deine Zeugnisse.

Oliver: Aber das jetzige noch nicht.

Nicole: Oliver, mach mir keinen Kummer!

Oliver: Kummer hätte ich dir mit meinem alten Zeugnis gemacht. Das wollte ich nicht. Ich wollte deinen Tod mit allen Mitteln verhindern.

Nicole: Wer hat denn vom Tod gesprochen?

Oliver: Mein Alter. Der hat immer behauptet: „Wenn du so weitermachst mit deinen schlechten Noten, bringst du mich noch ins Grab.“

Nicole: Ist dein Vater nicht letztes Jahr gestorben?

Oliver: Genau das soll mir nicht noch mal passieren.

Nicole: „Dir?“

Oliver: Mit dir.

Nicole: Ich muss sagen, ich bin entsetzt.

Oliver: Macht nichts, Hauptsache, du bleibst am Leben.

Nicole: Dass du sowas fertigbringst, hätte ich dir nicht zugetraut.

Oliver: Das war kein Problem, Schätzchen. Mit dem neuen Bildbearbeitungsprogramm auf meinem Computer geht das ganz einfach.

Nicole: Aber du kannst doch nicht „ganz einfach“ ein ganzes Zeugnis neu schreiben.

Oliver: Hab ich ja nicht.

Nicole: Sondern?

Oliver: Ich hab nur den Kopf und das Datum geändert. Ansonsten ist alles original.

Nicole: Was verstehst du unter Kopf?

Oliver: Da stand doch ursprünglich der Name meines Bruders drin.

Nicole: Deines älteren Bruders?

Oliver: Klaro. Warum meinst du, musste ich das Datum ändern? Und mein jüngerer Bruder ist doch erst in der Sechsten.

(*es klopft*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nicole: Mein Gott!

Oliver: Ich wusste gar nicht, dass dein Chef dein Gott ist. Ich dachte immer, der sei ich.

Nicole: Mein Chef klopf nicht an. Der platzt immer rein.

Oliver: Dann ist es wahrscheinlich wer anderer.

Nicole: Es wird der zweite Bewerber sein.

Oliver: Soll draußen bleiben! Einen zweiten Bewerber brauchen wir nicht.

Nicole: Der hat aber einen Termin.

Oliver: Ist gestrichen.

Nicole: Termine kann nur mein Chef streichen.

(es klopft erneut)

Oliver: Und jetzt?

Nicole: Schnell! Versteck dich hinter der Garderobe da! *(schiebt ihn dort hin, dann laut)* Herein!

3. Szene

von Waldungen: *(tritt dynamisch ein)* Ich wünsche einen schönen guten Tag!

Nicole: Den wünsch ich mir auch. Aber ich sehe schwarz.

von Waldungen: Aber, aber, junge Frau! Wer wird denn in Ihrem Alter pessimistisch sein?

Nicole: Ich habe meine Gründe.

von Waldungen: Sie werden sehen, alles wird gut.

Nicole: Sind Sie das Orakel von Delphi?

von Waldungen: Nein, ich bin nur kein Pessimist.

Nicole: So, so. – Mit wem habe ich die Ehre?

von Waldungen: Sie müssten es wissen. Ich habe einen Termin bei Ihnen – *(schaut auf seine Uhr)* in genau drei Minuten.

Nicole: *(blättert in ihrem Tischkalender)* Dann müssen Sie der Herr Waldungen sein.

von Waldungen: V o n Waldungen!

Nicole: Wo Sie herkommen, interessiert mich nicht. Und den Chef schon mal gar nicht.

von Waldungen: Von Waldungen ist mein kompletter Name. Ihr Chef ist informiert. Ich hatte bereits ein Telefonat mit ihm.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nicole: Ich auch.

von Waldungen: Sie?! Wieso telefonieren Sie mit Ihrem Chef?

Nicole: Nur, wenn er nicht da ist.

von Waldungen: (*irritiert*) Wie – nicht da?! Ich habe einen Termin mit ihm. (*schaut auf die Uhr*) In genau zwei Minuten.

Nicole: Ihre Uhr scheint zu funktionieren.

von Waldungen: Bei einer Rolex setze ich das voraus.

Nicole: Der Chef ist leider trotz Rolex nicht da.

von Waldungen: Nicht da? Er hat hoffentlich eine triftige Ausrede.

Nicole: Das nicht. Er hatte bloß einen kleinen Autounfall.

von Waldungen: Hoffentlich nur mit einen Sachschaden.

Nicole: Das hoffe ich auch.

von Waldungen: Ein Dachschaten wär schlimmer. (*lacht sich schimmelig über sein Witzchen*)

Nicole: (*bleibt todernst*) Einen Dachschaten hatte er schon v o r dem Unfall.

von Waldungen: Na, na, na! Wer wird denn so über seinen Chef sprechen?

Nicole: Ich. Ich kenne ihn.

von Waldungen: Sie machen Witze...?

Nicole: Wie S i e mit Ihrem Dachschaten.

von Waldungen: Von meinem Dachschaten habe ich nicht gesprochen.

Nicole: Tun Sie sich keinen Zwang an! Sprechen Sie ruhig darüber, wenn Sie das Bedürfnis haben!

von Waldungen: Eigentlich bin ich hier, um mit Ihrem Chef zu reden.

Nicole: Im Gespräch mit ihm würde ich Ihnen davon abraten, über Ihren Dachschaten zu reden.

von Waldungen: Ich werde Ihren Ratschlag befolgen.

Nicole: Ich liebe Männer, die meine Ratschläge befolgen.

von Waldungen: Wirklich? Dann besteht ja die berechtigte Hoffnung, dass wir gut miteinander harmonieren.

(*Oliver droht aus seinem Versteck mit der Faust.*)

Nicole: Sie meinen, beruflich...?

von Waldungen: Auch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nicole: Dazu müssten Sie erst einmal eingestellt werden.

von Waldungen: Daran hege ich keinen Zweifel - bei meinen Qualifikationen. Sie werden sehen, wenn ich gleich mein Gespräch mit ihm habe...

Nicole: *(dazwischen)* So „gleich“ wird das nicht sein.

von Waldungen: *(schaut auf die Uhr)* Regulär wären wir jetzt schon mittendrin. Ich meine, im Gespräch.

Nicole: Regulär ist heute leider gar nichts. Es kann dauern.

von Waldungen: Voraussichtlich wie lange?

Nicole: Och, mit fünf bis zehn Minuten...

von Waldungen: *(schaut auf die Uhr)* Nun gut, so lange kann ich noch warten. Ich hoffe aber, dass es nicht noch länger dauert.

(Oliver signalisiert Nicole 30 Minuten, indem er ihr dreimal alle 10 Finger zeigt.)

Nicole: Ich wollte sagen, mit fünf bis zehn Minuten werden wir nicht hinkommen.

von Waldungen: Nicht?! Machen Sie mich nicht schwach! Ich hab noch andere wichtige Termine.

Nicole: Vielleicht können Sie die ja vorziehen, und Sie kommen in einer halben Stunde wieder. Bis dahin wird mein Chef sicher hier sein.

(Oliver signalisiert aus dem Versteck ein deutliches Nein.)

Nicole: ... wenn alles gut geht.

von Waldungen: Na gut. *(erhebt sich)* In einer halben Stunde bin ich spätestens wieder da. Bis dann! *(ab)*

4. Szene

Oliver: *(verlässt sein Versteck)* So ein Affe! *(öffnet ihn überaffektiert nach)* V o n Waldungen!!! V o n Waldungen ist mein kompletter Name. Ich habe einen Termin mit meiner Rolex. Und ich habe einen Dachschaden.

Nicole: Letzteres hat er so nicht gesagt.

Oliver: Nein, aber du – zumindest so ähnlich.

Nicole: Mach dich nur lustig über ihn. Ich fürchte, meinem Chef wird seine protzige Art imponieren.

Oliver: Vielleicht verliebt er sich ja sogar in ihn.

Nicole: Das wird ihm nicht passieren.

Oliver: Dann ergeht es ihm anders als dir.

Nicole: Wie soll ich das verstehen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Oliver: (*öffnet Nicole nach*) Ich liebe Männer, die meine Ratschläge befolgen.

Nicole: Wie süß! Du bist ja eifersüchtig!

Oliver: (*öffnet von Waldungen nach*) Wir werden gut miteinander harmonieren .

Nicole: Dazu müsste er erst einmal eingestellt werden.

Oliver: (*öffnet von Waldungen nach*) Daran hege ich keinen Zweifel – bei meinen Qualifikationen! (*im Normalton*) Seine einzige Qualifikation ist wahrscheinlich sein „von und zu Rolex“.

Nicole: Da täuschst du dich leider.

Oliver: Ich kann doch noch einen Lackaffen von einem normalen Menschen wie mich unterscheiden.

Nicole: Ich wünschte dir, dass mein Chef das auch kann.

Oliver: Kann er das etwa nicht?

Nicole: Er ist auch nur ein Mensch. (*fischt einen Vorlage-Deckel aus einem Stapel Geschäftspapieren heraus*) Ihm imponiert es, wenn Menschen eine höhere schulische Ausbildung haben als er.

Oliver: Ein besseres Abi-Zeugnis als mein Bruder hat er bestimmt nicht.

Nicole: Er hat überhaupt kein Abi. Nur mittlere Reife – wie ich.

Oliver: Na bitte! Ich bin ihm qualitätsmäßig haushoch überlegen. Ich h a b Abi. Wenn ich gewusst hätte, dass er nur mittlere Reife hat, hätte ich mir die Arbeit mit dem Zeugnis meines Bruders sparen können.

Nicole: (*blättert in den Vorlage-Papieren*) Der Waldungen hat auch kein schlechtes Abi-Zeugnis.

Oliver: Besser als meins?

Nicole: Besser als deins auf jeden Fall.

Oliver: Auch als das meines Bruders?

Nicole: Nein. (*liest aus der Vorlage vor*) Deutsch befriedigend.

Oliver: (*triumphierend*) Ich hab eine Eins!

Nicole: Dein B r u d e r hat eine Eins.

Oliver: Sag ich doch!

Nicole: Nur in Geschichte hat er eine Vier.

Oliver: Da bin ich ihm doppelt überlegen.

Nicole: Was verstehst du unter „doppelt“?

Oliver: Mit meinem eigenen Zeugnis u n d mit dem meines Bruders.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nicole: *(blättert in der Vorlage)* Aber dann hat der Kerl auch noch ein Bisschen studiert.

Oliver: Und zwar was?

Nicole: Auf Betriebswirt.

Oliver: *(höhnisch)* Ha! Betriebswirt! Ich wette, der Wirt vom „Goldenen Lamm“ ist qualifizierter als dein von Waldungen.

Nicole: Ich wusste nicht, dass der Wirt vom „Goldenen Lamm“ auch einen Bachelor ist.

Oliver: Bachelor! Was ist das schon?!

Nicole: *(schaut in die Vorlage)* Den Bachelor hat er an der Uni Köln gemacht. *(süffisant)* Dein „Goldenes Lamm“ wahrscheinlich auch.

Oliver: Wenigstens.

Nicole: *(blättert er in der Vorlage)* Danach hat er noch seinen Master an der London School of Economics and Political Science“ gemacht.

Oliver: Den kriegt da jeder, der einen Adelstitel hat.

Nicole: Und als krönenden Abschluss hat er in Harvard promoviert.

Oliver: Das wird ihm das Genick brechen.

Nicole: Ich wüsste nicht, warum. Er muss beim Bewerbungsgespräch ja keinen Salto rückwärts vormachen.

Oliver: Einen Doktor wird sich dein Chef nicht leisten können.

Nicole: Warum nicht? Bisläng konnte er es sich sogar leisten, k e i n e n Doktor in seinem Laden zu beschäftigen.

Oliver: Das ist der Beweis dafür, dass er sich mich auch leisten könnte. Und das zu einem günstigeren Tarif.

Nicole: *(horcht in Richtung Tür)* Schnell, Oliver! In dein Versteck!

Oliver: Wieso?

Nicole: Der Chef rollt an. *(weil Oliver zögert, schiebt er ihn brutal hinter die Garderobe).*

Oliver: Bist du Hellseher?

Nicole: Ich hab nur gute Ohren. Ich hör ihn immer schnaufen wie ein Walross, wenn er sich die Treppe hocharbeitet.

5. Szene

Chef: *(schnauft herein)* Tag, Schätzchen!

(Oliver glotzt konsterniert aus seinem Versteck ins Publikum.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nicole: Tag, Chef! Wie ich sehe, haben Sie tatsächlich überlebt.

Chef: Hätte ich dich sonst anrufen können?

Nicole: Aus dem Jenseits schon.

Chef: Ich hab es vorgezogen, aus dem Diesseits anzurufen.

Nicole: Gott sei Dank!

Chef: Es freut mich zu vernehmen, dass dich mein Überleben freut.

Nicole: Ist doch klar, Chef! Sonst hätte ich mir schon wieder eine neue Stelle suchen müssen.

Chef: Ist das alles, was du mir zu sagen hast? Gar nichts Persönliches?

Nicole: Doch...

Chef: Dann raus damit!

Nicole: Der erste Bewerber war schon persönlich da.

Chef: Der weerer?

Nicole: Der Herr von Waldungen.

Chef: Muss ich den kennen?

Nicole: Sie sollten seine Bewerbungsunterlagen gelesen haben. *(reicht ihm die Vorlage)* Die hier.

Chef: *(nimmt die Papiere, wirft einen Blick hinein)* Ach, der Waldungen! Ich erinnere mich.

Nicole: Sie haben das „von“ vergessen, Chef.

Chef: Was für ein „von“?

Nicole: Das v o n Waldungen. Er heißt v o n Waldungen.

Chef: Donnerwetter! Er scheint dich ja mächtig beeindruckt zu haben. Muss ich seine Konkurrenz befürchten? *(gibt ihr einen Klaps auf den Po)*

(Oliver protestiert mit der Faust.)

Nicole: Es sieht tatsächlich so aus.

Chef: Ach! Hat er dich so beeindruckt?

Nicole: Umgekehrt.

Chef: Das beruhigt mich. Ich mag es nämlich gar nicht, wenn meine Chefsekretärin meine Angestellten anhimmelt.

Nicole: Ich sagte „umgekehrt“!

Chef: *(entsetzt)* Du himmelst ihn also d o c h an?!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nicole: Umgekehrt – er mich.

Chef: Im Ernst?!

Nicole: Er meint, wir würden gut miteinander harmonieren.

Chef: Er meint wahrscheinlich „beruflich“.

Nicole: Das auch.

Chef: Ich mag es nicht, wenn meine Angestellten meine Chefsekretärin anbaggern. Sollte sich herausstellen, dass er das ernsthaft tut, muss ich ihn leider schon in der Probezeit entlassen.

(Oliver zeigt einen nach oben gereckten Daumen.)

Chef: Oder ich stell ihn am besten gar nicht erst ein.

(Olivers Daumen schnellts mehrfach nach oben.)

Chef: Was meinst du?

Nicole: Die Entscheidung liegt allein bei Ihnen. Ich mische mich grundsätzlich nicht in Ihre Personalpolitik ein.

(Oliver macht in Richtung den Scheibenwischer.)

Chef: Na ja, ich kann ihn mir ja mal anschauen.

Nicole: Er will in einer halben Stunde wiederkommen.

Chef: Und der andere Kandidat?

Nicole: ... hat eigentlich den zweiten Termin. Aber vielleicht kommt er ja früher.

Chef: Gut, dann schick ihn sofort zu mir rein! *(gibt Nicole noch einen Klaps auf den Po und verschwindet dann in seinem Büro, um sich der Akte „von Waldungen“ zuzuwenden)*

6. Szene

Oliver: *(schießt aus seinem Versteck)* Sag mal, ist dein Chef verrückt geworden?

Nicole: Wieso geworden? Das ist sein Normalzustand.

Oliver: Wieso erlaubt sich der Kerl, dir ständig auf den Hintern zu klopfen?

Nicole: Das erlaubt er sich gar nicht ständig.

Oliver: Ich hab es doch mit meinen eigenen Augen gesehen.

Nicole: Das erlaube i c h i h m.

Oliver: *(fassungslos)* Aber erlaube mal...!

Nicole: Tu ich doch.

Oliver: Ich bin total entsetzt.

Nicole: Reg dich ab, Oliver! D i r klopfst er ja nicht auf den Arsch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Oliver: Das würde mir noch fehlen.

Nicole: Dann solltest du ihm ein entsprechendes Angebot machen.

Oliver: Ich bin entsetzt.

Nicole: Das sagtest du bereits.

Oliver: Ich bin entsetzt darüber, dass du es deinem Chef erlaubst, dir aufs Gesäß zu klatschen. Was versprichst du dir davon? Hast du etwa Lustgefühle dabei?

Nicole: Lustgefühle hab ich, wenn d u mir an den Hintern gehst.

Oliver: Und bei ihm...?

Nicole: ... garantiert mir das meine Unkündbarkeit.

Oliver: Mein Gott, bist du naiv!

Nicole: Von wegen naiv. Ich kenne seine Frau. Sehr gut sogar.

Oliver: Na und?

Nicole: Die schreckt vor nichts zurück.

Oliver: Meinst du ernsthaft, dass seine Frau ihn massakrieren würde, wenn er dich entlässt?

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Manager kann jeder!" von Dieter Bauer*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de